

DSB-Pokal-Finale bei der ZSG Bavaria Unsernherrn Ingolstadt

Der DSB-Pokal gehörte einmal zu den angesehensten Wettbewerben des Deutschen Schützenbundes. Der Verein, der den Sieg holen konnte, war schon eine Bank und höchst angesehen im deutschen Schützenwesen. Das ist aber bereits an die zwanzig Jahre her. Mittlerweile hat längst die Bundesliga (auch wenn wir hier von ganz anderen Bedingungen sprechen) dem DSB-Pokal den Rang abgelaufen. Dennoch scheuen sich die Verantwortlichen, den Pokal endgültig einzustampfen. So wird Jahr für Jahr an der Ausschreibung gedreht, und immer wieder findet sich ein Verein, dem gerade diese Neuerung nicht passt. In diesem Jahr war es die fehlende Abend-Party, die für etliche Nord-Vereine den Anstoß gab, nicht nach Ingolstadt anzureisen. Auch gut: So blieben acht der elf Stockerlplätze in Bayern.

Nach einer dreijährigen Pause, die vornehmlich der Covid-19-Pandemie geschuldet war, hatte sich die Bundessportleitung des Deutschen Schützenbundes dazu entschlossen, den DSB-Pokal 2023 wieder auszurichten. Nachdem der Ruf nach einer Bundesliga-Luftgewehr-Auflage laut wurde, hat man sich innerhalb der Bundessportleitung dazu entschieden, die Disziplinen Luftgewehr- und Luftpistole-Auflage zunächst einmal in das Programm des DSB-Pokals mit aufzunehmen.

Neuer Anlauf mit ausbaufähiger Beteiligung

Für die Vorrunde lagen folgende Anmeldungen vor: Luftgewehr: Elf Mannschaften aus elf Vereinen aus fünf der 20 Landesverbände (zwei Gruppen); Luftpistole: Elf Mannschaften aus zehn Vereinen aus acht Landesverbänden (zwei Gruppen); Luftgewehr-Auflage: 14 Mannschaften aus zwölf Vereinen aus fünf Landesverbänden (drei Gruppen); Luftpistole-Auflage: Sechs Mannschaften aus sechs Vereinen aus fünf Landesverbänden (eine Gruppe). In allen Disziplinen nahmen insgesamt 245 Schützen und 95 Schützinnen teil. Die besten Mannschaftsergebnisse der Vorrunde wurden wie folgt erzielt: Luftgewehr: Rot-Weiß-Schützen Franken (Bayern) mit 3154 Ringen; Luftpistole: KKS Hambrücken (Baden) mit 2241 Ringen; Luftgewehr-Auflage: ZSG Bavaria Unsernherrn (Bayern) mit sage und schreibe 2399 (von 2400 möglichen) Ringen; Luftpistole-

Auflage: Kgl. priv. HSG München 1406 (Bayern) mit 1741 Ringen. Trotz der unterschiedlichen Anzahl an Wettkämpfen in der Vorrunde sollten die besten Einzelschützen (Durchschnittsringszahlen) der Vorrunde nicht unerwähnt bleiben. Dies waren:

Luftgewehr:

Stefan Reichhuber (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) 398,6 Ringe (einmal 400 Ringe) bei fünf Wettkämpfen; insgesamt wurden in der Disziplin Luftgewehr fünfmal die absolute Höchststringzahl von 400 Ringen erzielt.

Luftpistole

Teresa Walther (KKS Hambrücken 1931 – Baden) 378,0 Ringe bei vier Wettkämpfen.

Luftgewehr-Auflage

Albert Lukas, Raphael Müller, Wilfried Riedel, Raimund Siebein (alle ZSG Bavaria Unsernherrn) 300 Ringe bei jeweils vier Wettkämpfen.

Luftpistole-Auflage

Marco Stemmermann (Sportschützen Raesfeld – Westfalen) 293,0 Ringe bei fünf Wettkämpfen.

Schwund bei den Nordlichtern

Für das DSB-Pokal-Finale, das auf der Schießanlage der ZSG Bavaria Unsernherrn in Ingolstadt unter der Leitung des Landesportleiters des Rheinischen Schützenbun-

des und Mitglied der Technischen Kommission Sportschießen des DSB, *Norbert Zimmermann*, durchgeführt wurde, hätten sich laut Ausschreibung je sechs Luftgewehr-, Luftpistolen und Luftgewehr-Auflage-Mannschaften und drei Luftpistolen-Auflage-Mannschaften qualifiziert. Bedauerlicherweise hatten sich vor Beendigung der Vorrunde fünf Vereine dazu entschlossen, nicht am DSB-Pokal-Finale teilzunehmen. Dies wurde u. a. damit begründet, dass es keinen gemeinsamen Festabend geben würde. Die Folge war, dass in der Disziplin Luftgewehr fatalerweise nur noch zwei Mannschaften am Finale teilnahmen.

Siege für Bayern im AufLAGESchießen

Das DSB-Pokal-Finale 2023 mit jeweils einer anschließenden Siegerehrung wurde an zwei Tagen im Ingolstädter Stadtteil Unsernherrn durchgeführt. Zunächst gingen die Schützen in den AufLAGEWettbewerben an den Start. Sieger der ersten Auflage des DSB-Pokals wurden:

Luftgewehr-Auflage

ZSG Bavaria Unsernherrn mit 2528,2 Ringen vor der ZSG Bavaria Unsernherrn II mit 2520,4 Ringen und der Kgl. priv. HSG München mit 2507,9 Ringen. Damit blieben alle drei Stockerlplätze in Bayern.

Luftpistole-Auflage

Kgl. priv. HSG München mit 1796,6 Ringen vor der ZSG Bavaria Unsernherrn mit 1773,1 Ringen und dem SV Haendorf (Nord-West) mit 1757,5 Ringen.

Die besten AufLAGeschützen

Die drei besten Einzelschützen waren mit dem aufgelegten Luftgewehr *Raimund Siebein* mit 318,7 Ringen, *Albert Lukas* mit 318,0 Ringen und *Karl-Friedrich Johann* mit 317,6 Ringen (alle ZSG Bavaria Unsernherrn).

Mit der aufgelegten Luftpistole erwiesen sich *Detlef Polter* (Kgl. priv. HSG München) mit 307,1 Ringen, *Birgit Cordes* (SV Haendorf – Nord-West) mit 304,2 Ringen und *Barbara Kutzer* (Kgl. priv. HSG München) mit 304,0 Ringen am treffsichersten.

Die Siegerehrung an diesem ersten Tag wurde von der Bürgermeisterin der Stadt



Ingolstadt, Dr. *Dorothea Deneke-Stoll*, und 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* in Verbindung mit dem Schützenmeister der ZSG Bavaria Unsernherrn, *Friedrich Appel*, durchgeführt.

Der Wettkampf der Freihandschützen

Der zweite Wettkampftag stand dann ganz im Zeichen der Freihandschützen. Hier zeichneten sich folgende Mannschaften aus:

Luftgewehr

Die Rot-Weiß-Schützen Franken gewannen mit 3 318,4 Ringen vor dem Wissener SV mit 3 244,0 Ringen.

München) mit 384 Ringen, *Celina Maria Paula Becker* mit 382 Ringen und *Eduard Baumeister* (KKS Hambrücken – Baden) mit 380 Ringen (alle Luftpistole) vom 1. Landessportleiter des BSSB, *Thomas Wollny*, mit einer Urkunde ausgezeichnet. An beiden Wettkampftagen erhielten die jeweiligen siegreichen Mannschaften neben den Pokalen und Medaillen noch einen Ehrenpreis, den die Stadt Ingolstadt gestiftet hatte.

Vielen Dank der ZSG Bavaria Unsernherrn

Der Wettkampfverantwortliche *Norbert Zimmermann* bedankte sich abschließend

Mit neuen Ideen ins Jahr 2024

Aufgrund einiger konstruktiver Diskussionen während der Veranstaltung werden für die Sitzungen der Technischen Kommission bzw. des Bundesausschusses Sportschießen einige Änderungsvorschläge für die Ausschreibung des DSB-Pokals 2024 eingebracht werden. Das DSB-Pokal-Finale 2024, das vom mittelfränkischen Schützenbezirk ausgerichtet werden wird, ist bereits für den 21. September 2024 terminiert. Die schießsportlichen Wettbewerbe finden an diesem Tag parallel auf den Schießständen der SGes von 1433 Neumarkt (Luftgewehr und Luftgewehr-Auflage) und dem SV Eichenlaub Sondersfeld (Luftpistole und Luftpistole-Auflage) statt. Die Siegereh-



Luftpistole

Den Sieg holte die Kgl. priv. HSG München mit 2245 Ringe vor dem KKS Hambrücken (Baden) mit 2 241 Ringen und der Kgl. priv. HSG München II mit 2 181 Ringen.

Die besten Freihandschützen

Als beste Einzelschützen wurden *Alyssa Ott* mit 421,6 Ringen, *Vanessa Gleißner* (beide Rot-Weiß-Schützen Franken) mit 419,4 Ringen und *Franziska Stahl* (Wissener SV – Rheinland) mit 417,9 Ringen (alle Luftgewehr) sowie *Michael Heise* (Kgl. priv. HSG

im Namen des DSB beim Schützenmeister der ZSG Bavaria Unsernherrn, *Friedrich Appel*, für das Bereitstellen des Schießstandes und des Schützenheimes und bei allen Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung. Dieser Dank ging auch an Kampfrichter *Günther Keller* und insbesondere an den 1. Sportleiter der Unsernherrner Schützen *Albert Lukas* und an *Rainer Buchenberg*, die seitens des Vereins für die Organisation und ordnungsgemäße Durchführung der Wettkämpfe verantwortlich zeichneten.



rung für alle Wettbewerbe ist im Anschluss im Rahmen einer Festveranstaltung in der Festscheune Kittenhausen geplant. Die Ausschreibung für den DSB-Pokal 2024 und nähere Informationen erfolgen zeitnah.

Norbert Zimmermann